

# 11. Norddeutsche Meisterschaften in Großenhain

17. - 18. Mai 2003

## 23 Norddeutsche Speedskate-Meister kommen aus Großenhain

Norddeutschland kürte am letzten Wochenende seine Speedskate-Meister 2003 auf der Großenhainer Rollsportbahn. Über 260 Starter aus 20 Vereinen waren angereist, ein organisatorischer Marathon stand für den Großenhainer Rollsportverein ab Samstag morgen an. Der Samstag stand ganz im Zeichen der Einzelsprints gegen die Uhr. Die Großenhainer konnten ihren Heimvorteil mit der Kenntnis über die Bahnbeschaffenheit



und den engen Kurvenradius sehr gut auszuspielen. Für alle Zuschauer immer wieder attraktiv sind die Punkteläufe und



Ausscheidungsrennen der Mittel- und Langstrecken. Rasante Sprinteinlagen und ständige Führungswechsel bringen Brisanz in jedes Rennen.

Spitzenleistungen zeigten vor allem die Großenhainer Favoriten. Jonas Fischer (Schüler A 11) lieferte sich wieder mit seinem Vereinskamerad Laufduelle, bei denen er als Sieger hervorging. Sebastian Pohl (Jugend 13 He) ließ nichts anbrennen und holte sich in allen drei Einzelrennen die Goldmedaille und krönte sie noch mit dem Staffelsieg. Überraschungssieger in dem erstklassigen Feld der Juniorinnen B

war in zwei Wertungsläufen Josephin Hönicke, die auch in der Staffel souverän mit ihren Vereinskameradinnen überzeugte. Luise Finsterbusch unterstrich ihre Sprintklasse mit dem Sieg über 300 m. Bei den aktiven Herren konnte Georg Finsterbusch sich im Feld der besten Läufer Norddeutschlands behaupten. Mit einem Kampfsieg über den 10 km-Kanten und dem Sieg im Sprint unterstrich er seine sehr guten Leistungen. Unangefochten gingen alle drei Streckensiege bei den Seniorinnen der AK 30 an Ute Enger, die in diesem Starterfeld vergeblich ihren Meister suchte. Trotz kurzer Platzregen konnten alle Läufe beider Tage durch das Wettkampfgericht im Zeitplan ausgetragen werden. Ein Dank an die nationalen und internationalen Kampfrichter, an alle Sponsoren, Betreuer und die vielen unzähligen Helfer und Freunde des Vereins, ohne die eine solche hochklassige



Veranstaltung nicht möglich wäre.